



## Knapp 30% des BIP der EU werden für Sozialschutz ausgegeben

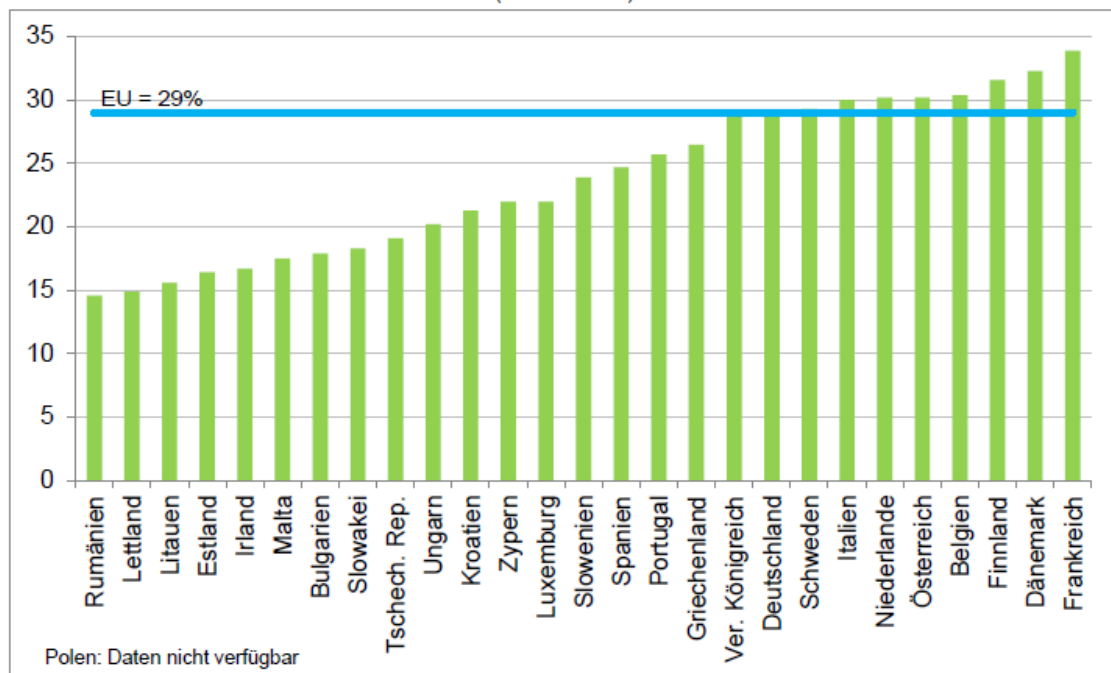
*Höchste Anteile in Frankreich, Dänemark und Finnland – Anteil in Deutschland sinkt*

Seit 2010 bleiben die Sozialschutzausgaben in der Europäischen Union (EU) nahezu konstant. Sie stiegen von 28,6% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2010 auf 29,0% im Jahr 2015. In Deutschland ist der Anteil von 29,8% (2010) auf 29,2% (2015) sogar gesunken. Laut Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, finanziert sich der Sozialschutz auf EU-Ebene zu 54% aus Sozialbeiträgen und zu 43% aus staatlichen

Diese Ungleichheiten spiegeln damit z.T. Unterschiede im Lebensstandard wider. Sie sind jedoch auch ein Zeichen für die Vielfalt der Sozialschutzsysteme sowie die unterschiedlichen demografischen, wirtschaftlichen, sozialen und institutionellen Strukturen in Europa.

Um die Leistungsfähigkeit der Systeme annähernd vergleichen zu können, berechnet Eurostat die Sozialschutzausgaben pro Kopf in

**Sozialschutzausgaben in den EU-Mitgliedstaaten, 2015**  
(in % des BIP)



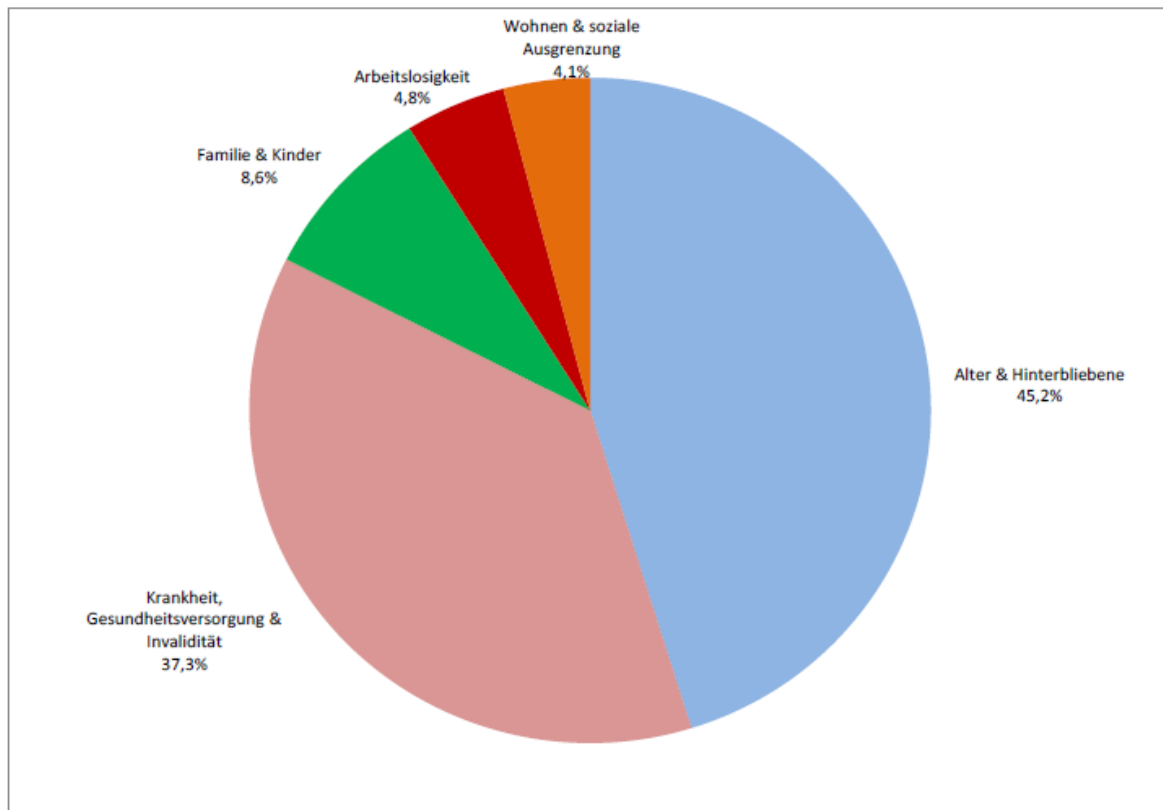
Zuweisungen.

Die Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten sind jedoch erheblich. Mehr als 30% des BIP in 2015 wurden für den Sozialschutz ausgegeben in Frankreich (34%), Dänemark und Finnland (je 32%). Ausgaben von unter 20% fanden sich hingegen in Rumänien und Lettland (je 15%), Litauen und Estland (je 16%), Irland (17%).

KKS (Kaufkraftstandards), um zumindest die Preisniveauunterschiede zwischen den Ländern auszugleichen. Nach Luxemburg (15.000 KKS) wurden die höchsten Ausgaben pro Kopf in Dänemark und Österreich verzeichnet (über 11 000 KKS). Deutschland liegt mit 10.880 KKS knapp darunter. Die niedrigsten Ausgaben pro Kopf fanden sich in Rumänien, Bulgarien und Lettland (zwischen 2.600 und 2.800 KKS).



## Sozialschutzausgaben nach Hauptfunktionen in der EU, 2015 (in % der gesamten Sozialleistungen)



[ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

Alters- und Hinterbliebenenleistungen machen mit einem Anteil von 45% den größten Anteil an den Sozialleistungen im Jahr 2015 aus. Am höchsten war dieser Anteil in Griechenland (65%), Italien und Portugal (je 58%), Rumänien und Zypern (je 55%) am höchsten und in Irland (33%), Luxemburg und Deutschland (je 39%), dem Vereinigten Königreich (41%) und Belgien (42%) am niedrigsten.

Ausgaben für Krankheit/Gesundheitsversorgung hatten europaweit einen Anteil von 37% an den Sozialleistungen. In den Mitgliedstaaten reichte der Anteil dieser Leistungen von 26% in Zypern und Griechenland bis über 40% in Kroatien (46%), Deutschland und den Niederlanden (je 43%), dem Vereinigten Königreich (41%) und der Slowakei (40%).

Der Anteil der Leistungen für Familien lag bei weniger als 9% im Jahr 2015. Der Anteil der Familienleistungen reichte von 4% in den Niederlanden, Deutschland 11% bis fast 16% in Luxemburg. Der Anteil der Arbeitslosenleistungen variierte zwischen

weniger als 1% der Gesamtleistungen in Rumänien, über weniger als 4 % in Deutschland und 12% in Irland und der Anteil der Leistungen für Wohnen & soziale Ausgrenzung reichte von unter 1% in Griechenland, 3 % bis 8% in Zypern und jeweils 7% in Dänemark und dem Vereinigten Königreich.

Weiterführende Informationen:

<http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/8510285/3-08122017-AP-DE.pdf/20426f9b-0418-427b-a02f-a728d38bd405>